

Bunkerdurchbruch für Primatengehege

Wildtier- und Artenschutzstation in Sachsenhagen arbeitet am Bau eines neuen Affenhauses

VON OLIVER NOWAK

Sachsenhagen. Die Wildtier- und Artenschutzstation in Sachsenhagen will ein neues Primatenhaus mit Außengehege einrichten. Dafür hat sie sich einen alten Munitionsbunker ausgesucht. Die Station befindet sich nämlich auf einem ehemaligen Bundeswehrgelände.

Bisher hat der Stationsleiter, Tierarzt Florian Brandes, 19200 Euro dafür eingeplant. „Mit Elektroinstallationen und Architektenhonorar werden jedoch sicher noch einmal 2000 Euro dazukommen. Deshalb sind Spenden weiterhin sehr willkommen“, sagt Brandes. Allein für einen Durchbruch durch die weit über einen Meter starke Bunkerwand zum Einbau einer Tür werden rund 1200 Euro aufgewendet werden müssen, erzählt er.

Insgesamt soll das neue Primatenheim 140 Quadratmeter Grundfläche haben: 60 Quadratmeter im frostfreien Bunker und 80 Quadratmeter im vorgebauten Außengehege. „Bei größeren Affen, wie den Bergeraffen, müssen wir komplett massive Metallgitterzäune verwenden“, erklärt der Stationsleiter. Das Außengehege soll gute drei Meter Höhe haben, damit die Affen auch Raum zum Klettern haben. Außerdem soll es in zwei Bereiche für die Tiere unterteilt werden.

Dadurch können maximal zwei Affengruppen untergebracht werden. Insgesamt bis zu zehn Primaten könnten dann in den beiden Teilgehegen Platz haben. Ein Schiebegatter zwischen den zwei Bereichen soll als „Abschiebemöglichkeit“ dienen. Das heißt, eine Affengruppe kann zur Säuberung ihres Areals in das benachbarte Gehege gelockt und dort festgehalten werden, bis das Stationspersonal nötige Säuberungs- oder andere Ar-



Florian Brandes vor dem ehemaligen Munitionsbunker, der zum Affenhaus umgebaut werden soll. Er zeigt auf die Stelle, wo die Bunkerwand durchbrochen werden soll.

beiten gefahrlos verrichten konnte.

Rotlichtlampen im Bunkerinneren sollen den Tieren im Winter zusätzlich Strahlungswärme schenken. „Durch die dicken Wände und die hohe Erdauflage sind die Bunker generell frostfrei“, erklärt Bran-

des. Ein Mitarbeitergang soll zudem am Rande des Bunkers eingerichtet werden; für den Zugang wird der Bunkerwanddurchbruch benötigt.

Das neue Primatengehege müsse entstehen, weil die Wildtier- und Artenschutzstation zunehmend von Platzproble-

men bei der Primatenhaltung geplagt werde. Das liege vor allem daran, dass immer mehr Affen aus Deutschland in eine niederländische Auffangstation kommen und dann nach Sachsenhagen. Im vergangenen Jahr nahm Brandes zwei Berberaffen auf, im laufenden Jahr eben-

falls. Eine Berberaffenmutter musste schon mit ihrem Kleinen in einer Papageienvoliere unterkommen. Aufgrund der guten Erfahrungen im Bunkerumbau entschied sich die Station, auch für die Primaten eine solche Gehegелösung anzugehen.

EIN

Bege

VON ANDR
PASTORIN

Die Türen
Straßen
wir steig
ist über
wir steh
dicht ge
drängt.
schloss
Gesicht
nervte
Mitten
ne Gru
ihren b
Motto
sind s
evang
erken
sie lau
luja“
Mens
Smar
weilt
teres
che
pen.
spor
chen
läch
am
Mitt
Han
D
che
bur
Han
sich
hab
run
cke
che
etw
S-E
vor

on

er
(J
fei
Me
ur
Gr
te
üb
te
vo
wi
ge